

## Lebenshilfe will weitere Betreuungsplätze schaffen

*Rat gibt grünes Licht: Fünf Zwei-Zimmer-Apartments für betreutes Wohnen in der Weinauer Straße geplant*

### Anwohner beschwerte sich

Gernsbach (sd). Grünes Licht gab der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung für den Bauantrag der Lebenshilfe Rastatt-Murgtal zur Errichtung zweier Wohngebäude für ambulantes, betreutes Wohnen in der Weinauer Straße 12. Hier hat die Lebenshilfe ein Wohngebäude geerbt, das abgerissen werden soll, um Raum für zwei miteinander verbundene „Baukörper mit bescheidener Abmessung“ zu schaffen, erläuterte Albert Betting vom Bauamt. In diesen sollen fünf kleine Zwei-Zimmer-Apartments, zwei Wohngruppen, ein Büro für Betreuungspersonal und ein Gemeinschaftsraum untergebracht werden. Für Schlagzeilen hatte das Bauvorhaben, das in der Juni-Sitzung des Gemeinderats von der Tagesordnung gestrichen wurde, erneut gesorgt, als sich in der vergangenen Gemeinderatssitzung ein empörter Anwohner über die geplante Bebauung beschwerte und drohte, rechtliche Schritte gegen das geplante Bauvorhaben einzulegen.

Inzwischen habe man mit den Nachbarn das Gespräch gesucht und über ihre Einwände bezüglich der als zu massiv empfundenen Bebauung gesprochen, die jedoch nicht haltbar seien, erklärte Betting, zumal die in der Umgebung vorhandene Einzelhausbebauung beigehalten werde und die Häuser in ihrer Gesamtabmessung noch hinter den Reihenhäusern in der Weinauer Straße 2 bis 4 zurückblieben. Das zur Bebauung vorgesehene Grundstück liegt im Geltungsbereich des rechtskräftigen Bebauungsplans „Nord West“, der die auf der Murgseite gelegenen Grundstücke in der Weinauer Straße mit einbezieht. Die Bebaubarkeit des Grundstücks nach Paragraf 34 des Baugesetzbuchs sei an dieser Stelle gegeben. „Ob wir dies auch rechtlich durchhalten werden, ist noch eine andere Frage“, gab Bürgermeister Dieter Knittel zu bedenken, da die Anwohner in diesem Zusammenhang auch Bedenken wegen weiterer städtebaulicher Entwicklung fürchten. Für das Bauvorhaben ist eine Befreiung von der Festsetzung des Bebauungsplans „Nord-West“ hinsichtlich der Überschreitung der Grundflächenzahl um 6 Prozent und der Geschossflächenzahl um 15 Prozent erforderlich.

Nachdem im Plangebiet bereits Befreiungen in diesem Umfang erteilt wurden, ist auch für dieses Bauvorhaben die Erteilung entsprechend vorgesehen, so Betting. Die Fraktionen begrüßten ausdrücklich „das weitere Engagement der Lebenshilfe“, so Sylvia Felder (CDU). „Auch eine ausreichende Anzahl an Stellplätzen sei vorhanden, merkte Uwe Meyer (FBVG) an.

Irene Schneid-Horn (SPD) freute sich darüber, dass 11 Neubürger „an dieser idealen, gut zugänglichen Wohngegend eine neue Heimat finden können“. Stefan Eisenbarth (CDU) erkundigte sich nach dem Naturschutzfachbericht, der keine Quartiere für Fledermäuse im vorhandenen Wohnhaus nachweisen konnte.



IN DER WEINAUER STRASSE hat die Lebenshilfe dieses Wohnhaus erworben. Das soll nun abgerissen werden und Platz machen für zwei miteinander verbundene Gebäude, in denen fünf Zwei-Zimmer-Apartments eingerichtet werden. Foto: sd